

Jugendherberge: Grundstück wird eingezäunt

Nottuln. Das Gelände der Nottulner Jugendherberge ist mehrere Tausend Quadratmeter groß. Wie groß genau, können seit Anfang der Woche die Spaziergänger nachvollziehen. Denn an der Jugendherberge, zwischen Hummelbachpromenade und St.-Amand-Montrond-Straße gelegen, haben die Arbeiten zur Einzäunung des Geländes begonnen. Auf 300 Metern Länge wird ein zwei Meter hoher fester Drahtzaun errichtet.

Herbergsvater Christoph Berghaus macht im Gespräch mit unserer Zeitung keinen Hehl daraus, dass Sicherheitsüberlegungen letztlich den Ausschlag gaben, das Gelände einzuzäunen: „Für uns steht die Sicherheit unserer Gäste im Vordergrund.“ Die Gemeinde Nottuln habe man bereits im März über die beabsichtigte Einzäunung informiert. Berghaus: „Es war uns wichtig, im Vorfeld der Gemeinde unsere Situation zu schildern und mit offenen Karten zu spielen.“

Die im Februar 1980 in Betrieb genommene Jugendherberge mit mehreren Tausend Gästen und Übernachtungen pro Jahr will sich nach Auskunft des Herbergsvaters aber keineswegs einigeln. Christoph Berghaus sieht in dem neuen Zaun viele Chancen, das nun klar abgesteckte Grundstück für die Bedürfnisse der Gäste zu optimieren. Und für diese Optimierung hat Berghaus schon viele Ideen. Die Anlage eines Grillplatzes sowie eines überdachten, etwa vier mal sechs Meter großen Aufenthaltsplatzes und eines Beachvolleyballfeldes sind nur drei davon. Und für den mit Bäumen bewachsenen Grundstücksteil zur Straße hin schwebt dem Herbergsvater die Anlage eines Niedrigseilgartens vor. So könnten die pädagogischen Programme, die die Jugendherberge anbietet, direkt vor Ort durchgeführt werden. „Bislang sind wir dafür immer in den Staatsforst ausgewichen, was für uns aber einen erheblichen Aufwand bedeutet“, erklärt Berghaus. Die Einzäunungsarbeiten sollen nach Möglichkeit noch in dieser Woche abgeschlossen werden.

Westfälische Nachrichten vom 22. November 2007